

EEG 2021

Neuerungen, Änderungen und Einordnung Allgemein und für Biomasseanlagen

Vortrag Energieland e.V. am 15.03.2021

**Rechtsanwalt
Philipp Wernsmann**

Weberstraße 13a
49477 Ibbenbüren
Telefon 0 54 51 - 54 58 59 0
info@ra-wernsmann.de
www.ra-wernsmann.de

Der Vortrag soll die Auswirkungen des EEG 2021 allgemein darstellen und ersetzt keine Rechtsberatung im Einzelfall.

Themenübersicht

- Einordnung des EEG 2021 und alle Energieträger betreffende Änderungen
 - Übersicht zur Entwicklung des EEG, europäische Vorgabe und Ziele
 - Netzanschluss
 - Technische Anforderungen für Fernsteuerbarkeit
 - EEG-Umlage
- Änderungen für Bioenergie
 - Güllekleinanlagen
 - Erhöhung der Höchstwerte
 - Flexibilitätszuschlag
 - Ausschreibungsverfahren

Die quantitative Entwicklung des EEG

	EEG 2000	EEG 2004	EEG 2009	EEG 2012	EEG 2014	EEG 2017	EEG 2021
Geltungsdauer	01.01.2000 31.07.2004	01.08.2004 31.12.2008	01.01.2009 31.12.2011	01.01.2012 31.07.2014	01.08.2014 31.12.2016	01.01.2017 31.12.2020	01.01.2020
Anzahl §§	12	21	66	89	104	186	206
Was gilt für Bestandsanlagen	§ 9	§ 21	§ 66	§ 66	§ 100	§ 100 II	§ 100

Für Anlagen **mit Inbetriebnahme bis 31.12.2020** gilt das EEG 2017, soweit § 100 EEG 2021 nicht ausdrücklich etwas anderes anordnet. Für Anlagen mit **Inbetriebnahme bis 31.12.2016** regelt § 100 EEG 2017, welche Vorschriften der vorhergehenden EEG-Fassungen weiterhin anzuwenden sind.

EU-Vorgaben: Erneuerbare-Energien-Richtlinie 2018/2001

- Ziel: 2030 soll **Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendenergieverbrauch** der EU **mindestens 32 Prozent** betragen. (Berechnung gem. Art. 7.)
- Vorgaben zu
 - Öffnung der Förderregelungen für andere Mitgliedsstaaten (Art 5) und Zusammenarbeit zwischen Mitgliedstaaten sowie zwischen Mitgliedstaaten und Drittländern (Art. 8 bis 14)
 - finanzielle Förderung von Elektrizität aus erneuerbaren Quellen - Art. 4
 - „**marktbasierte und marktorientierte Integration von Elektrizität**“
 - Ausschreibung als Standardverfahren
 - Vorgaben zu Verwaltungsverfahren und Regelwerke – Art. 15 und 16
 - Herkunftsnachweise – Art. 19
 - **Eigenversorgung** (Art. 21) und **Erneuerbare-Energien-Gemeinschaften von Endkunden** (Art. 22)
 - Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen im
 - Wärme- und Kältesektor (Art 23 bis 24)
 - Verkehrssektor (Art 2 bis 28)
 - **Nachhaltigkeitskriterien** für Biokraftstoffe, flüssige Brennstoffe und Biomasse-Brennstoffe (Art. 29 bis 33)
- Umsetzungsfrist: **30.06.2021.**

Ausbauziele des EEG 2021

- **Bis 2030:** Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien am **Bruttostromverbrauch von 65 Prozent**
- **Vor 2050:** klimaneutrale Erzeugung des gesamten verbrauchten Stroms

Ausbauziele der installierten Leistung in GW

Jahr	Windenergie an Land	Solaranlagen	Windenergie auf See	Biomasse
2022	57	63		
2024	62	73		
2026	65	83		
2028	68	95		
2030	71	100	20	8,4

Strommengenpfad

2022	269 TWh
2024	295 TWh
2026	318 TWh
2028	350 TWh
2029	376 TWh (bedeutet 578 TWh Gesamtverbrauch)

Zügiger Netzanschluss für Anlagen bis 10,8 kW installierter Leistung

Ablauf Netzanschlussverfahren - § 8 Abs. 5 und 6 EEG 2021

1. **Anschlussbegehrender beantragt Netzanschluss** (Netzanschlussbegehren)
2. **Netzbetreiber übermittelt unverzüglich genauen Zeitplan** für die Bearbeitung mit Angabe,
 - in welchen **Arbeitsschritten das Netzanschlussbegehren** bearbeitet wird und
 - welche **Informationen die Anschlussbegehrenden übermitteln** müssen, damit Netzbetreiber den Verknüpfungspunkt ermitteln oder ihre Planungen nach § 12 durchführen kann.
3. **Unverzügliche Übermittlung** nach Eingang der erforderlichen Informationen, spätestens aber innerhalb von **8 Wochen**:
 - **Zeitplan für unverzügliche Herstellung des Netzanschlusses** mit allen erforderlichen Arbeitsschritten,
 - Alle erforderlichen Informationen für Prüfung des Verknüpfungspunktes einschließlich Netzdaten,
 - Nachvollziehbarer und detaillierter Kostenvoranschlag für Netzanschluss;
 - Erforderliche Informationen für technischen Einrichtungen zum Einspeisemanagement (§ 9 Abs. 1 bis 2)
4. **NEU:** Übermitteln Netzbetreiber bei Anlagen mit einer **installierten Leistung von bis zu 10,8 kW** den Zeitplan **nicht innerhalb eines Monats** nach Eingang des Netzanschlussbegehrens, **kann die Anlage angeschlossen werden** (§ 8 Absatz 5 S. 2 EEG 2021).
5. **Herstellung des Netzanschlusses durch Netzbetreiber oder fachkundigen Dritten** - § 10 Abs. 1 EEG 2021 – unter Einhaltung der im Einzelfall erforderlichen technischen Anforderungen des Netzbetreibers und des § 49 EnWG.

Anforderungen an Fernsteuerbarkeit durch Netzbetreiber

- Ziel: **Sichtbarkeit und Steuerbarkeit** möglichst aller Anlagen für Netzbetreiber zur Durchführung des Einspeisemanagements
 - Umsetzung durch Einbau **intelligenter Messsysteme** und **Smart-Meter-Gateway**.
 - **Bis jetzt ist keine Markterklärung für Einspeiseanlagen erfolgt!**

Anforderungen nach § 9 EEG 2021

Inbetriebnahme			
bis Markterklärung BSI		ab Markterklärung BSI	
Technische Einrichtungen zur		Technische Einrichtungen, um über Smart-Meter-Gateway zu ermöglichen:	
ab 25 kW	<ul style="list-style-type: none"> • ferngesteuerten Einspeisereduzierung • Anforderungen zur Messung nach MsBG 	<ul style="list-style-type: none"> • ab 25 kW oder • steuerbare Verbrauchseinrichtung hinterm NVP 	<ul style="list-style-type: none"> • Abrufung der Ist-Einspeisung <u>und</u> • stufenweise oder ab technischer Möglichkeit stufenlose ferngesteuerte Einspeisereduzierung
Solaranlagen bis 25 kW	<ul style="list-style-type: none"> • ferngesteuerten Einspeisereduzierung ganz oder teilweise oder • Begrenzung der Wirkleistungseinspeisung auf 70 % am NVP 	7 -25 kW	Abrufung Ist-Einspeisung
		Bis 7 kW	keine Pflicht zu iMS – § 29 Abs. 1 Nr. 2 MsBG

Anforderungen an Fernsteuerbarkeit durch Direktvermarktungsunternehmen

Anforderungen nach § 10b EEG 2021

Inbetriebnahme

bis Markterklärung BSI

**nach Ablauf eines Monats nach Markterklärung
BSI**

Pflicht zur Ausstattung der Anlage mit **technischen Einrichtungen** zur

- **Abrufung der Ist-Einspeisung
und**
- **stufenweisen oder ab technischer Möglichkeit,
stufenlosen ferngesteuerten Regelung**

Bis zum Einbau eines intelligenten Messsystems:

- Stand der Technik für Übertragungstechniken und -wege zur Abrufung Ist-Einspeisung und ferngesteuerten Regelung
- Vereinbarungen mit Direktvermarktungsunternehmen möglich für Anlagen mit
 - höchstens 100 kW installierter Leistung
 - in Volleinspeisung

- Erfüllung der Pflichten durch Smart-Meter-Gateway

Anschlussförderung für ausgeförderte Anlage

- **Hintergrund:**
 - Vergütungsanspruch für die Pioniere der erneuerbaren Energien (Inbetriebnahme der Anlage im Jahre 2000 oder früher) endete zum 31.12.2020
 - Problematik: Jede erzeugte kWh muss einem Bilanzkreis zugeordnet werden. Ab 01.01.2021 entfällt der Bilanzkreis beim Netzbetreiber für gesetzliche Vergütung
- Schaffung einer **gesetzlichen Anschlussförderung** (§ 21 Abs. 1 Nr. 3 EEG 2021) für
 - **Anlagen bis 100 kW installierter Leistung**
 - im Zeitraum bis 31.12.2027
 - mit Vergütungsanspruch in Höhe des **jahresdurchschnittlichen Strombörsenpreises** abzüglich 0,4 Cent/kWh 2021 (ab 2022 Anpassung, bei Einbau intelligentes Messsystem Reduzierung um die Hälfte)
 - **Windenergieanlagen, deren Vergütungsanspruch 2020 oder 2021 endet,**
 - erhalten jahresdurchschnittlichen Strombörsenpreis abzüglich 0,4 Cent/kWh und zuzüglich
 - 1 Cent/kWh bis 30.06.2021,
 - 0,5 Cent/kWh bis 30.09.2021
 - 0,25 Cent/kWh bis 31.12.2021 und
 - können an Ausschreibungen teilnehmen nach Maßgabe der Rechtsverordnung (§ 95 Nr. 3a EEG 2021) mit
 - Höchstwert zwischen 3,0 und 3,8 Cent/kWh und
 - Gebotsmenge 1.500 MW im Jahre 2021 und 1.000 MW im Jahre 2022
 - Begrenzt auf Windenergieanlagen auf Flächen, auf der die Errichtung einer neuen Windenergieanlage planungsrechtlich nicht zulässig ist.

EEG-Umlage und Eigenversorgung

- **Voraussetzungen der Eigenversorgung** - § 3 Nr. 19 EEG 2021
 - Stromerzeugung und Stromverbrauch durch dieselbe natürliche oder juristische Person - **Personenidentität**
 - Stromverbrauch im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang mit der Stromerzeugungsanlage
 - Keine Durchleitung des Stroms durch ein öffentliches Netz
- **Grundsatz: bei Eigenversorgung durch EEG-Anlage verringert sich EEG-Umlage auf 40 % - § 61b Abs. 1 EEG 2021**
- **Ausnahme: Entfall der EEG-Umlage:**
 - Anlagen bis 10 kW installierter Leistung und 10.000 kWh Eigenverbrauch (beispielsweise KWK-Anlagen) - § 61a Nr. 4 EEG 2021
 - **NEU: EEG-Anlagen bis 30 kW installierter Leistung und für 30.000 kWh - § 61b Abs. 2 EEG 2021**
 - **Bestandsanlagen**, die vor dem 01.08.2014 der Eigenversorgung dienten (§§ 61e – 61h EEG 2021)

EEG-Umlage und Direktlieferung

- Grundsatz: **wer Strom an Dritte liefert**, muss die **EEG-Umlage** an den zuständigen Übertragungsnetzbetreiber abführen - § 60 EEG 2021
 - Das gilt auch, wenn innerhalb eines „privaten“ Netzes Strom an Dritte geliefert wird.
 - Zu beachten: sind die Voraussetzungen der Eigenversorgung nicht erfüllt (in der Praxis i.d.R. fehlende Personenidentität) entsteht die **Umlage in voller Höhe**.
 - **Verjährung 10 Jahre**, wenn zuständiger keine Kenntnis vom Lieferverhältnis hat
 - **Verzinsungspflicht** bei Nichtabführung der EEG-Umlage: 5 % jährlich
- Nur für **geringfügige Strommengen** entfällt die Pflicht zur Messung und damit zur Zahlung der EEG-Umlage - § 62a EEG 2021
 - Leitfaden der BNetzA zu Messen und Schätzen nennt als Orientierungswert bis ca. 3.500 kWh/a
- **Erfassung der Strommengen**, die selbst verbraucht und an Dritte geliefert werden bzw. für die EEG-Umlage in unterschiedlicher Höhe entsteht,
 - durch mess- und eichrechtskonforme Messeinrichtungen
 - im 15-Minuten-Intervall, sofern die **Zeitgleichheit von Verbrauch und Erzeugung** nicht anderweitig sichergestellt ist.
 - Bis Ende 2021 Schätzung der verschiedenen Strommengen zulässig.
 - Ab 2022 Schätzung nur bei technischer und/oder wirtschaftlicher Unmöglichkeit und zu Gunsten der EEG-Umlage und zu Lasten des Stromerzeugers (Schätzen gegen sich selbst) zulässig.

EEG-Umlage bei Herstellung von Wasserstoff

	§ 64a: Besondere Ausgleichsregelung	§ 69b: Befreiung für grünen Wasserstoff
Welcher Wasserstoff ist erfasst?	Elektrochemisch hergestellter Wasserstoff	Nur grüner Wasserstoff (Voraussetzungen in Verordnung nach § 93)
Wann gilt die Regelung?	Inkrafttreten des EEG 2021 ab 01.01.2021	Gilt erst mit Inkrafttreten der Verordnung zu grünem Wasserstoff
Wer ist berechtigt?	Unternehmen zur Herstellung von Industriegasen	Unternehmen
Wie hoch ist die EEG-Umlagebefreiung?	Reduzierung auf 15 % bzw. minimal auf 0,1 ct/kWh	Volle Umlagebefreiung
Administrative Voraussetzungen	Jährliches Antragsverfahren beim BAfA	Nachweis beim Netzbetreiber

Überblick Förderkategorien und Förderhöhe für Biogas

	Gülleklein- anlage	Biomasseanlage mit gesetzlich festgelegter Förderhöhe	Biomasseanlage in der Aus- schreibung	Bestehende Biomasse- anlage in der Ausschreibung	Biomethan- anlage in der Ausschreibung
installierte Leistung	bis 150 kW	bis 150 kW	150 kW bis 20 MW	bis 20 MW	150 kW bis 20 MW
Anzulegender Wert	22,23 Cent	12,8 Cent Für bestimmte Bioabfälle: 14,3 Cent			
Höchstwert			16,40 Cent	18,40 Cent	19 Cent
Zuschlag bis 500 kW installierte Leistung			0,5 Cent		
Höchstbemessungs- leistung	50 % ab 100 kW	45 % für Biogas ab 100 kW	45 % für Biogas 75 % für feste Biomasse		15 %
Flex-Zuschlag je kW installierte Leistung	65 €/kW für Anlagen mit einer installierten Leistung von mehr als 100 kW				

Förderhöhe und Fördervoraussetzungen für neue Güllekleinanlagen

- **Höhe der Förderung: 22,23 Cent/kWh** - § 44 S. 1 EEG 2021
- **Degression jährlich 0,5 %** ab 01.07.2022 - § 44a EEG 2021
- **Voraussetzungen:**
 - **Stromerzeugung am Standort der Biogaserzeugungsanlage**
 - **installierte Leistung am Standort der Biogaserzeugungsanlage maximal 150 Kilowatt**
 - **Einsatz von Gülle mit Ausnahme von Geflügelmist und Geflügeltrockenkot** von jahresdurchschnittlich **mindestens 80 Masseprozent** zur Erzeugung des Biogases
 - **Anspruch für Güllekleinanlage kann nicht mit Anspruch nach § 42 kombiniert werden** - § 44b Abs. 3 EEG 2021
- **Weitere Anforderungen ab 100 kW installierte Leistung:**
 - **Förderung nur für eine Bemessungsleistung von 50 Prozent der installierten Leistung** (doppelte **Überbauverpflichtung**) - § 44 S. 6 EEG 2021
 - **im Gegenzug Flexibilitätszuschlag** gem. §§ 50, 50a EEG 2021 in Höhe von 65 € je kW installierte Leistung möglich (entspricht 9750 € bzw. 1,48 Cent/kWh bei einer installierten Leistung von 150 kW)
 - **Direktvermarktungspflicht** ab 100 kW installierter Leistung
- **Nachweisführung durch Einsatzstofftagebuch**, Vorlage bis zum 28.2 des Folgejahres
- **Für Bestandsanlagen gelten die Voraussetzungen des im Jahre der Inbetriebnahme geltenden EEG!**

Allgemeine Fördervoraussetzungen für Biomasseanlagen

- **Einsatz von Biomasse im Sinne der Biomasse-Verordnung**
- **Einsatz flüssiger Biomasse** nur für den zur Anfahr-, Zünd- und Stützfeuerung notwendig Anteil - § 44c Abs. 1 Nr. 2 EEG 2021
- **Maisdeckel: max. 40 Masseprozent Getreidekorn oder Mais** (Ganzpflanzen, Maiskorn-Spindel-Gemisch, Körnermais und Lieschkolbenschrot) - § 39i Abs. 1 EEG 2021
- Bei Einsatz von Biogas: **150 Tage hydraulische Verweilzeit im gasdichten System** (ausgenommen bei vollständigem Einsatz von Gülle)
- **Begrenzung des Förderanspruchs** (Überbauverpflichtung) auf eine Jahresdurchschnittsleistung von
 - **45 % der installierten Leistung für Biogasanlagen ab 100 kW**
 - **75 % der installierten Leistung für Anlagen, die feste Biomasse einsetzen** und an der Ausschreibung teilnehmen
- **Neu:** Förderanspruch besteht bei Stromerzeugung in einer KWK-Anlage nur, wenn es sich um eine **hocheffiziente KWK-Anlage** handelt - § 44c Abs. 5 EEG 2021
 - Festgelegt in. RL 2012/27, Anhang II,
 - KWK-Anlage ist hocheffizient, wenn die KWK-Erzeugung zu Primärenergieeinsparungen von mindestens 10 % im Vergleich zu den Referenzwerten für die getrennte Strom- und Wärmeerzeugung führt
 - KWK-Kleinanlagen bis 1 MW elektrische Leistung gelten immer als hocheffizient

Förderhöhe für Biomasseanlagen in der Ausschreibung

- **Neuanlagen**
 - **Höchstwert: 16,40 Cent/kWh** - § 39b Abs. 1 EEG 2021
 - **Zuschlagserhöhung** für Anlagen **bis 500 kW installierte Leistung** in Höhe von **0,5 Cent/kWh** für bezuschlagte Gebote in den Jahren 2021 bis 2025 - § 39i Abs. 5 EEG 2021
 - **Begrenzung bei Einsatz getrennt erfasster Bioabfälle** im Sinn der Abfallschlüssel Nummer 20 02 01, 20 03 01 und 20 03 02 der Nr. 1 Buchstabe a Anhangs 1 der Bioabfallverordnung
 - bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 500 Kilowatt auf 14,3 Cent pro Kilowattstunde und
 - bis einschließlich einer Bemessungsleistung von 20 Megawatt auf 12,54 Cent pro Kilowattstunde.
- **Bestandsanlagen**
 - **Höchstwert: 18,40 Cent/kWh für Bestandsanlagen** – § 39g Abs. 5 Nr. 3 EEG 2021
 - **Begrenzung des Höchstwertes auf die durchschnittliche Höhe der bisherigen EEG-Förderung (sämtliche Zahlungen nach EEG sind zu berücksichtigen) im Durchschnitt der drei dem Gebotstermin vorangegangenen Kalenderjahre** - § 39g Abs. 6 EEG 2021
- **Degression ab 01.01.2022 jährlich um 1 %** - § 39b Abs. 2 EEG 2021
- **Gebotstermine am 1. März und 1. September** - § 28b Abs. 1 EEG 2021
- **Ausschreibungsvolumen jährlich 600 Megawatt zu installierender Leistung** - - § 28b Abs. 2 EEG 2021

Fördervoraussetzungen und Förderhöhe für Biomethananlagen in der Ausschreibung

- Förderanspruch nur für **Bemessungsleistung von 15 Prozent der installierten Leistung** - § 39m Abs. 1 EEG 2021.
- § 44b Abs. 2 EEG 2021 (**Stromerzeugung in einer hocheffizienten KWK-Anlage**) nicht anzuwenden
- **Anforderungen an Biomethan** - § 44b Abs. 4 EEG 2021
 - Einspeisung von Biomethan an anderer Stelle im Bundesgebiet
 - Verwendung von Massenbilanzsysteme für den gesamten Transport und Vertrieb des Gases von seiner Herstellung oder Gewinnung, seiner Einspeisung in das Erdgasnetz und seinem Transport im Erdgasnetz bis zu seiner Entnahme aus dem Erdgasnetz
- Möglichkeit der **einsatzstoffbezogenen bilanziellen Teilbarkeit** - § 44b Abs. 5 EEG 2021
- **Förderanspruch ab 2022 nur für Anlagen in der Südregion** (Bayern, Baden-Württemberg, Saarland, südliches Rheinland-Pfalz und Hessen)
- **Förderhöhe**
 - **Höchstwert: 19 Cent/kWh**
 - Degression: 1 Prozent ab 01.01.2022
- **Ausschreibungstermin: 1. Dezember**
- **Ausschreibungsvolumen jährlich 150 MW**

Flexibilitätszuschlag

- **Flexibilitätszuschlag** für Biogasanlagen:
 - mit gesetzlich bestimmter anzulegender Wert und **mehr als 100 kW installierter Leistung**.
 - deren anzulegender Wert durch **Ausschreibungen** ermittelt wird.
- **Höhe des Flexibilitätszuschlages: 65 € je kW installierter Leistung** (bisher 40 €/kW)
- Anspruch besteht während der gesamten Förderdauer.

- **Aktuelle Problematik:** Wechseln Anlagen in Ausschreibung, entfällt der Flex-Zuschlag, wenn bereits die Flex-Prämie beansprucht worden war.
 - **Gilt auch für Anlagen, die bereits an der Ausschreibung teilgenommen haben und ab dem 01.01.2021 wechseln - § 100 Abs. 2 Nr. 11 EEG 2021.**
 - **Verstoß gegen Vertrauensschutz!**
 - Argument, dass keine **Doppelförderung** erfolgen soll, ist nicht stichhaltig, denn Flex-Zuschlag für neue Anlagen wird für 20 Jahre gewährt, Flex-Prämie und Anschlussförderung ergeben auch 20 Jahre.
 - **Jedenfalls für Betreiber, die bereits an der Ausschreibung 2017-2020 teilgenommen haben, verstößt der nachträgliche Entzug des Flex-Zuschlags gegen den verfassungsrechtlich gebotenen Vertrauensschutz.**
 - **Flexibler Anlagenbetrieb verursacht höhere Betriebskosten**

Zuschlagsverfahren für Biomasseanlagen

- Ausschreibung 2021
 - Bei Überdeckung: bundesweit einheitliche Ausschreibung
 - **Bei Unterdeckung: Zuschlagsbegrenzung auf 80 % der eingereichten Gebotsmenge jeweils getrennt für Neu- und Bestandsanlagen**
- Ausschreibung ab 2022
 - Bei **Überdeckung**:
 - **Separierung nach Südregion und Nordregion,**
 - **Zuschlag für Projekte in der Südregion, bis Zuschlagsmenge von 50 %** des Ausschreibungsvolumens durch einen Zuschlag erreicht oder erstmalig überschritten ist
 - Bei **Unterdeckung**:
 - Separierung der Gebote für **Südregion** und Separierung dieser Gebote nach Neu- und Bestandsanlagen
 - **Vorab-Gebotsauswahl für Bestandsanlagen in der Südregion im Umfang von 20 %**
 - Neusortierung der verbleibenden Gebote
 - **Gebotsauswahl für Anlagen in der Südregion im Umfang von 40 %** einschließlich Vorab-Gebotsauswahl
 - Separierung der verbleibenden Gebote für Neu- und Bestandsanlagen und Neusortierung
 - **Vorab-Gebotsauswahl für Bestandsanlagen** im Umfang von 20 % der ausgeschriebenen Menge
 - Neusortierung der verbleibenden Gebote
 - **Gebot für 40 %** der ausgeschriebenen Menge einschließlich der Vorab-Gebotsauswahl